

Zentrale Abschlussarbeit 2024

Deutsch

Mittlerer Schulabschluss

Herausgeber

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Straße 16-22, 24105 Kiel

Aufgabenentwicklung

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
Fachkommissionen für die Zentralen Abschlussarbeiten in der Sekundarstufe I

Umsetzung und Begleitung

Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des
Landes Schleswig-Holstein
zab1@bildungsdienste.landsh.de

Liebe Schülerin, lieber Schüler

du findest hier einige Hinweise, die dir beim Schreiben deiner Abschlussarbeit im Fach Deutsch helfen.

Einlesezeit

Du hast **15 Minuten** Zeit, um dir die Arbeit in Ruhe anzusehen.
Wenn du Fragen hast, dann melde dich nach dem Lesen.
Später hast du dazu keine Gelegenheit mehr.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben

Für die Bearbeitung der Aufgaben hast du **135 Minuten** zur Verfügung.
Du darfst den Duden oder ein anderes **Wörterbuch** benutzen.

Schreibaufgabe C

Wähle eine von zwei Schreibaufgaben zur Bearbeitung aus.
Zähle nach Ablauf der 135 Minuten die Wörter deines Textes und schreibe die Anzahl darunter.

Viel Erfolg!

Textauszug aus dem Roman „Sturm“ von Christoph Scheuring (2020)

Nora arbeitet für eine Umweltorganisation und beobachtet die Arbeit der Fischer für einen Bericht.

Eigentlich sollte es hier nur ein normaler Herbststurm sein. Hatte der Wetterbericht vor ein paar Tagen gesagt. Nicht mehr als zehn Beaufort¹ und vielleicht sechs Meter hohe Wellen. Aber jetzt reißt der Sturm mir schon den Atem aus dem Mund, wenn ich nur das Gesicht aus der Kajüte strecke. Und die Wellen türmen sich zu senkrechten Wänden und der Wind fetzt die oberen Spitzen einfach so weg und jagt sie waagrecht über das Wasser. Ein paar Hundert Meter weiter legt er sie dann als weiße Fäden wieder ab in die Wellen. Immer wenn sich unser Schiff einem Wellenberg nähert, schiebt unser Kapitän den Gashebel gegen den Anschlag, und dann wühlt sich das Schiff unter Volllast² die Flanke hoch, und eigentlich ist es so was von tausendprozentig klar, dass wir es dieses Mal nicht mehr schaffen werden, aber irgendwann kippt das Schiff doch wieder über den Kamm und rauscht im freien Fall in die Tiefe. So fühlt sich das an. Und unten kracht es dann in das Wellental, dass der ganze Rumpf vibriert wie eine Trommel, und manchmal passiert es sogar, dass sich das Schiff nicht schnell genug wieder aufrichten kann und die nächste Welle mit so einer brutalen Wucht von oben auf das Deck stürzt, dass man sich im Steuerstand wie unter den Niagarafällen³ fühlt oder wie in einem U-Boot, das gefangen ist in einem riesigen, brodelnden Suppentopf.

Anfangs hat unser Kapitän über diese Wellen immer noch seine Witze gerissen. „Schlecht gezielt, du Blödmann“, hat er gelacht. Oder: „Mehr hast du nicht drauf, du Zwerg?“ Oder auch: „Kannst du vergessen, du kriegst uns nicht.“

Aber je länger der Sturm gedauert hat, desto schweigsamer ist er geworden, und jetzt sitzt er nur noch hoch konzentriert auf dem festgeschraubten Stuhl vor dem Steuerrad und starrt in die Finsternis. Nach vorne gebeugt wie eine Raubkatze vor dem Sprung. Er ist ein riesengroßer Mensch, bestimmt zwei Meter fünf, und mit seinen Armen kann er wahrscheinlich einen Wagenheber ersetzen, wenn bei einer Autopanne das Werkzeug fehlt. Er hat graue Augen und dunkle, dichte Acht-Millimeter-Haare wie ein Maulwurf und seine Stirn ist breit und viereckig wie ein Amboss⁴. Auf dem Kopf trägt er eine schwarze Basecap. „Meinart Fisheries“ steht

¹ Beaufort: Skala zur Einteilung der Windstärken

² Volllast: volle Motorleistung

³ Niagarafälle: die größten und bekanntesten Wasserfälle Nordamerikas

⁴ Amboss: Klotz aus Eisen als Unterlage zum Schmieden

dort in roten, gestickten Buchstaben auf dem weißen Patch. Er ist nicht sehr viel älter
 30 als ich. Maximal dreiundzwanzig, schätze ich. Sein Name ist Johan. Er ist ganz klar
 der Boss dieses Schiffs.

Der zweite Mann heißt Moses und ist sein Vater: ungefähr sechzig, mit der gleichen
 Amboss-Stirn und den gleichen Augen, und er ist auch ziemlich stark, aber auf dem
 Schiff läuft er seltsam geduckt herum, als müsse er sich dafür entschuldigen,
 35 überhaupt auf der Welt zu sein.

Und der dritte Mann ist der Großvater, der wieder Johan heißt und auch mal ein
 stattlicher Mann war, aber jetzt ist er eigentlich zu alt und zu schwach, um überhaupt
 auf dem Meer zu sein. [...]

An Bord aber [...] hat sich seine Haltung wieder gestrafft und jetzt steht er [der
 40 Großvater] direkt neben mir und gleicht jede Bewegung des Schiffs mit seinen Beinen
 aus und manchmal braucht er noch nicht einmal seine Hände dafür. Als habe sich
 das Schiff mit ihm verbunden zu einem einzigen, lebendigen Organismus. Und als
 würde der Motor im Bauch des Schiffs nun die Kraft auch durch seine Adern pumpen.

Um ihn herum allerdings fliegt alles durch die Kajüte, was nicht festgeschweißt ist.
 45 [...]

Ich habe echte Mühe, mich irgendwie festzukrallen, weil ich überhaupt kein Gefühl
 habe, wann genau das Schiff welche Bewegung in welche Richtung macht. Der Junge
 aber kann das, und deshalb sieht es bei ihm auch überhaupt nicht angestrengt und
 verzweifelt aus, sondern fast wie ein Rhythmus. Trotzdem hat er den linken Fuß jetzt
 50 um ein Stuhlbein geschlungen und mit dem rechten Knie stemmt er sich gegen die
 Seitenwand. Die linke Hand umklammert das Steuerrad, dass die Haut weiß ist über
 den Knöcheln. Die rechte liegt lässig etwas tiefer auf dem Gashebel neben dem
 Fenster.

„Keine Angst“, sagt Johan zu mir, „unsere Jenny M ist ein gutes Schiff. Solange
 55 kein Wasser eindringt, sorgt sie für uns. Du bist hier sicher.“

Normalerweise glaube ich anderen Menschen nicht, wenn sie so etwas sagen, weil
 es keinen Grund gibt für diesen Satz, außer sie wollen einen beschwichtigen, und das
 bedeutet, dass es eben doch nicht ganz sicher ist.

„Was passiert, wenn Wasser eindringt?“, frage ich.

60 „Dann gibt es einen Kurzschluss, und wir haben keinen Strom mehr im Schiff“,
 antwortet er.

„Und dann?“

„Ohne Strom arbeiten die Pumpen nicht mehr, und deshalb läuft irgendwann die Plicht⁵ voll, bis das Wasser so hoch steht, dass die Maschine keine Luft mehr zieht, sondern Wasser. Das ist dann das Ende des Motors. Und wenn der kaputt ist, ist es auch bald das Schiff.“

„Und das kann passieren?“, fragte ich. „Ich meine, dass Wasser hier eindringt?“

„Unsere Fenster sind aus zwei Zentimeter dickem Acryl. Wenn wir nicht einen verloren gegangenen Container rammen, wird uns das nicht passieren“, erklärt er. „Bisher haben die Fenster noch jedem Wetter getrotzt.“

„Aber vielleicht ist dieser Sturm schlimmer als alles, was das Schiff bisher erlebt hat, und dann hält das Glas dieses Mal eben nicht.“

„Wenn ich eines gelernt habe hier draußen“, antwortet Johan, ohne dabei zu mir herüberzusehen, „dann ist es das: Wellen haben unendlich viel Kraft. Sie können alles zerstören. Also ja, vielleicht kommt irgendwann eine Welle, die unsere Fenster zerschmettert. Aber diese Wellen hier sind es nicht.“

„Und das soll mich jetzt beruhigen?“, frage ich leicht schockiert, aber das Seltsame ist, dass seine Stimme der Situation tatsächlich etwas den Schrecken nimmt. Auch wenn ich es eigentlich nicht verstehe. Eine Woche ist es erst her, dass wir uns zum ersten Mal begegnet sind hier auf seinem Schiff. Und kein einziges nettes Wort ist seitdem über seine Lippen gekommen. Keine einzige freundliche Geste. Trotzdem kann ich meine Angst bei ihm abgeben wie an einer Garderobe. Vielleicht muss ich sie irgendwann wieder abholen bei ihm. Aber jetzt im Moment lastet sie nicht mehr auf meinen Schultern.

Nie zuvor habe ich das erlebt: nicht mehr verantwortlich zu sein für mich. Ich habe auch noch nie zu einem anderen Menschen gesagt: Was immer du tust, es wird schon das Richtige sein, ich folge. Erst recht nicht zu einem jungen, muskelbepackten Typen. Bei Johan aber kann ich diesen Satz zumindest denken.

Quelle: Scheuring, Christoph: Sturm. Bamberg: Verlag Magellan 2020, 1. Aufl., S.6-10

⁵ Plicht: Bei Motor- und Segelbooten ist die Plicht (auch Cockpit genannt) an Deck der offene Teil des Bootes, in dem sich während der Fahrt die Mannschaft aufhält.

A Lesen

A1 *Kreuze an.*

In dem Text geht es hauptsächlich um

- A: ☐ die Beschreibung eines Schiffes und seiner Mannschaft.
- B: ☐ die Schilderung eines Sturmes und dessen Auswirkungen auf die Menschen an Bord.
- C: ☐ die Darstellung der Konflikte einer Fischerfamilie.
- D: ☐ eine Liebesbeziehung zwischen Nora und Johan.

----- /2 P.

A2 *Lies den folgenden Textausschnitt.*

Eigentlich sollte es hier nur ein normaler Herbststurm sein. Hatte der Wetterbericht vor ein paar Tagen gesagt. Nicht mehr als zehn Beaufort und vielleicht sechs Meter hohe Wellen. Aber jetzt reißt der Sturm mir schon den Atem aus dem Mund, wenn ich nur das Gesicht aus der Kajüte strecke. Und die Wellen türmen sich zu senkrechten Wänden und der Wind fetzt die oberen Spitzen einfach so weg und jagt sie waagrecht über das Wasser. Ein paar Hundert Meter weiter legt er sie dann als weiße Fäden wieder ab in die Wellen.

Nora nennt hier Gründe, warum der Sturm kein normaler Herbststurm ist.

Nenne zwei.

- 1. _____
- 2. _____

----- /2 P.

A3 Lies den folgenden Textausschnitt.

Und unten kracht es dann in das Wellental, dass der ganze Rumpf vibriert wie eine Trommel, und manchmal passiert es sogar, dass sich das Schiff nicht schnell genug wieder aufrichten kann und die nächste Welle mit so einer brutalen Wucht von oben auf das Deck stürzt, dass man sich im Steuerstand wie unter den Niagarafällen fühlt oder wie in einem U-Boot, das gefangen ist in einem riesigen, brodelnden Suppentopf.

Welche Stimmung wird in diesem Textausschnitt erzeugt?

Suche einen passenden Begriff und begründe.

Die Stimmung wirkt _____, denn _____

_____ .

/2 P.

A4 Lies den folgenden Textausschnitt.

Anfangs hat unser Kapitän über diese Wellen immer noch seine Witze gerissen. „Schlecht gezielt, du Blödmann“, hat er gelacht. Oder: „Mehr hast du nicht drauf, du Zwerg?“ Oder auch: „Kannst du vergessen, du kriegst uns nicht.“

Kreuze an.

	trifft zu	trifft nicht zu
Der Kapitän fühlt sich zunächst überlegen.		
Die Wellen sind wirkungslos.		
Der Kapitän verfällt in Hektik.		
Das Meer wird als Person wahrgenommen.		
Die Situation an Bord verändert sich.		
Der Kapitän trifft risikofreudige Entscheidungen.		

/3 P.

A5 Lies den folgenden Textausschnitt.

Aber je länger der Sturm gedauert hat, desto schweigsamer ist er geworden, und jetzt sitzt er nur noch hoch konzentriert auf dem festgeschraubten Stuhl vor dem Steuerrad und starrt in die Finsternis.
Nach vorne gebeugt wie eine Raubkatze vor dem Sprung.

Kreuze an.

Die fettgedruckte Zeile

- A: ☐ stellt einen Gegensatz zum ersten Satz dar.
- B: ☐ fasst hauptsächlich den Inhalt sachlich zusammen.
- C: ☐ veranschaulicht lebendig den ersten Satz.
- D: ☐ stellt ein aussagekräftiges Beispiel dar.

/2 P.

A6 Lies den folgenden Textausschnitt.

[...] mit seinen Armen kann er wahrscheinlich einen Wagenheber ersetzen, wenn bei einer Autopanne das Werkzeug fehlt. Er hat graue Augen und dunkle, dichte Acht-Millimeter-Haare wie ein Maulwurf und seine Stirn ist breit und viereckig wie ein Amboss.

Dieser Textausschnitt enthält Vergleiche.

Wähle einen Vergleich und erkläre, was er über den Kapitän aussagt.

/2 P.

A7 Lies den folgenden Textausschnitt.

Er ist nicht sehr viel älter als ich. Maximal dreiundzwanzig, schätze ich. Sein Name ist Johan. Er ist ganz klar der Boss dieses Schiffs.

Der zweite Mann heißt Moses und ist sein Vater: ungefähr sechzig, mit der gleichen Amboss-Stirn und den gleichen Augen, und er ist auch ziemlich stark, aber auf dem Schiff läuft er seltsam geduckt herum, als müsse er sich dafür entschuldigen, überhaupt auf der Welt zu sein.

Und der dritte Mann ist der Großvater, der wieder Johan heißt und auch mal ein stattlicher Mann war, aber jetzt ist er eigentlich zu alt und zu schwach, um überhaupt auf dem Meer zu sein.

Ein Schüler behauptet: „Jetzt verstehe ich, warum der Jüngste der Kapitän ist und nicht der Vater oder Großvater.“

Begründe seine Behauptung.

/2 P.

A8 Lies den folgenden Textausschnitt.

An Bord aber [...] hat sich seine Haltung wieder gestrafft und jetzt steht er [der Großvater] direkt neben mir und gleicht jede Bewegung des Schiffs mit seinen Beinen aus und manchmal braucht er noch nicht einmal seine Hände dafür. Als habe sich das Schiff mit ihm verbunden zu einem einzigen, lebendigen **Organismus**. Und als würde der Motor im Bauch des Schiffs nun die Kraft auch durch seine Adern pumpen.

Um ihn herum allerdings fliegt alles durch die Kajüte, was nicht festgeschweißt ist.

Aus einem Wörterbuch:

Organismus: größeres Ganzes, Gebilde, dessen Teile, Kräfte o. Ä. zusammenpassen, zusammenwirken

Diese Bedeutungserklärung passt zum Inhalt des Textausschnittes.

Begründe.

/2 P.

A9 Lies den folgenden Textausschnitt.

Ich habe echte Mühe, mich **irgendwie festzukrallen**, weil ich überhaupt kein Gefühl habe, wann genau das Schiff welche Bewegung in welche Richtung macht.

Die fett gedruckten Worte hätte man auch wie folgt formulieren können:

Ich habe echte Mühe, mich **sicher festzuhalten**, weil ich überhaupt kein Gefühl habe, wann genau das Schiff welche Bewegung in welche Richtung macht.

Vergleiche die unterschiedlichen Formulierungen.

Begründe, warum die erste Formulierung treffender ist.

/2 P.

A10 Lies den folgenden Textausschnitt.

Der Junge aber kann das, und deshalb sieht es bei ihm auch überhaupt nicht angestrengt und verzweifelt aus, sondern fast wie ein Rhythmus. Trotzdem hat er den linken Fuß jetzt um ein Stuhlbein geschlungen und mit dem rechten Knie stemmt er sich gegen die Seitenwand. Die linke Hand umklammert das Steuerrad, dass die Haut weiß ist über den Knöcheln. Die rechte liegt lässig etwas tiefer auf dem Gashebel neben dem Fenster.

Es sieht für Nora nicht angestrengt aus und trotzdem wird deutlich, dass Johan sich kraftvoll sichert.

Nenne drei Hinweise.

1. _____
2. _____
3. _____

/2 P.

A11 Lies den folgenden Textausschnitt.

„Keine Angst“, sagt Johan zu mir, „unsere Jenny M ist ein gutes Schiff. Solange kein Wasser eindringt, sorgt sie für uns. Du bist hier sicher.“

Normalerweise glaube ich anderen Menschen nicht, wenn sie so etwas sagen, weil es keinen Grund gibt für diesen Satz, außer sie wollen einen beschwichtigen, und das bedeutet, dass es eben doch nicht ganz sicher ist.

Kreuze an.

Nora

- A: ☐ vertraut niemandem, nur sich selbst.
- B: ☐ glaubt an absolute Sicherheit in der Schifffahrt.
- C: ☐ neigt nicht zu blindem Vertrauen.
- D: ☐ verliert den Glauben an Johan.

/2 P.

A12 Lies den folgenden Textausschnitt.

„Was passiert, wenn Wasser eindringt?“, frage ich.
 „Dann gibt es einen Kurzschluss, und wir haben keinen Strom mehr im Schiff“, antwortet er.
 „Und dann?“
 „Ohne Strom arbeiten die Pumpen nicht mehr, und deshalb läuft irgendwann die Plicht voll, bis das Wasser so hoch steht, dass die Maschine keine Luft mehr zieht, sondern Wasser. Das ist dann das Ende des Motors. Und wenn der kaputt ist, ist es auch bald das Schiff.“
 „Und das kann passieren?“, fragte ich. „Ich meine, dass Wasser hier eindringt?“
 „Unsere Fenster sind aus zwei Zentimeter dickem Acryl. Wenn wir nicht einen verloren gegangenen Container rammen, wird uns das nicht passieren“, erklärt er. „Bisher haben die Fenster noch jedem Wetter getrotzt.“

Kreuze an.

In dem Dialog	trifft zu	trifft nicht zu
kommunizieren die Figuren sachlich.		
geht es hauptsächlich um Annahmen, Bedingungen und Folgen.		
werden Ähnlichkeiten mit einem Interview deutlich.		
werden Fakten und Erfahrungen angeführt.		
wird ein Konflikt der Figuren deutlich.		
reden die Gesprächspartner aneinander vorbei.		

/3 P.

A13 Lies den folgenden Textausschnitt.

„Aber vielleicht ist dieser Sturm schlimmer als alles, was das Schiff bisher erlebt hat, und dann hält das Glas dieses Mal eben nicht.“

„Wenn ich eines gelernt habe hier draußen“, antwortet Johan, ohne dabei zu mir herüberzusehen, „dann ist es das: Wellen haben unendlich viel Kraft. Sie können alles zerstören. Also ja, vielleicht kommt irgendwann eine Welle, die unsere Fenster zerschmettert. Aber diese Wellen hier sind es nicht.“

Stimmt Johan der fettgedruckten Aussage eher zu oder nicht zu?

Begründe deine Antwort.

/2 P.

A14 Lies den folgenden Textausschnitt.

„Und das soll mich jetzt beruhigen?“, frage ich leicht schockiert, aber das Seltsame ist, dass seine Stimme der Situation tatsächlich etwas den Schrecken nimmt. Auch wenn ich es eigentlich nicht verstehe. Eine Woche ist es erst her, dass wir uns zum ersten Mal begegnet sind hier auf seinem Schiff. Und kein einziges nettes Wort ist seitdem über seine Lippen gekommen. Keine einzige freundliche Geste. Trotzdem kann ich meine Angst bei ihm abgeben wie an einer Garderobe. [...]

Nie zuvor habe ich das erlebt: nicht mehr verantwortlich zu sein für mich. Ich habe auch noch nie zu einem anderen Menschen gesagt: Was immer du tust, es wird schon das Richtige sein, ich folge. Erst recht nicht zu einem jungen, muskelbepackten Typen. Bei Johan aber kann ich diesen Satz zumindest denken.

Kreuze an.

Nora	im Text	nicht im Text
fühlt sich durch Johan sicherer.		
mag durchtrainierte, junge Männer.		
macht eine neue Erfahrung.		
trägt für andere die Verantwortung.		
entwickelt Vertrauen.		
meint Johan schon lange zu kennen.		

/3 P.

A15 Eine Schülerin meint: „Johan ist jetzt sozusagen Noras Beschützer.“**Nimm begründet Stellung zu dieser Aussage.**

/2 P.

A16 Lies die folgenden Behauptungen.

Johan ist kompetent.

Johan ist einfühlsam.

Johan ist geduldig.

Wähle eine Behauptung aus und begründe sie.

/2 P.

A17 Kreuze an.

Im Textauszug	trifft zu	trifft nicht zu
wird durchgängig aus einer Sicht erzählt.		
kommt anfangs eine Rückschau vor.		
reflektiert eine Figur ihr Handeln.		
wird Fachsprache verwendet.		
sind genaue Ortsangaben enthalten.		
gibt es dramatische und informierende Passagen.		

/3 P.

A18 Betrachte die Abbildung.



Warum passt die Abbildung nicht zum Textauszug?

Begründe.

/2 P.

B Sprache

B1 Lies den folgenden Textausschnitt.

Trotzdem kann ich meine Angst bei ihm abgeben wie an einer Garderobe. Vielleicht muss ich sie irgendwann wieder abholen bei ihm. Aber jetzt im Moment lastet sie nicht mehr auf meinen Schultern.

Hier wird der Vergleich als rhetorisches Mittel verwendet.

Erkläre, was er veranschaulicht.

..... /2 P.

B2 Lies die folgenden Sätze.

Der Sturm nimmt an Stärke zu.
Alle Gegenstände fliegen durch die Kajüte.
Die Gegenstände sind nicht gesichert.

Forme die drei Sätze in ein Satzgefüge um.

..... /2 P.

B3 Lies die folgenden Sätze.

Ich habe auch noch nie zu einem anderen Menschen gesagt: Wenn du es tust, (1) dann wird es schon das Richtige sein, (2) ich folge. Erst recht nicht zu einem jungen, (3) muskelbepackten Typen.

Ordne die Nummern der Kommata den entsprechenden Begründungen zu. Drei Zeilen bleiben frei.

folgender Nebensatz	
Apposition	
Aufzählung	
eingeschobener Nebensatz	
zwei Hauptsätze/Satzreihe	
vorangestellter Nebensatz	

...../2 P.

B4 Lies den folgenden Textausschnitt.

An Bord aber [...] hat sich seine Haltung wieder gestrafft und jetzt steht er direkt neben mir und gleicht jede Bewegung des Schiffs mit seinen Beinen aus und manchmal braucht er noch nicht einmal seine Hände dafür. Als habe sich das Schiff mit ihm verbunden zu einem einzigen, lebendigen Organismus. Und als **würde** der Motor im Bauch des Schiffs nun die Kraft auch durch seine Adern **pumpen**.

Erkläre die Funktion der fettgedruckten Konjunktivform.

...../2 P.

B5 Lies die folgenden Sätze.

„Dann gibt es einen Kurzschluss.“, antwortete Johan.

Formuliere die wörtliche Rede in die indirekte Rede um.

....., antwortete Johan.

...../2 P.

C Schreiben

Hinweis: Benutze für das Schreiben deiner Texte die zusätzlichen, bereits gestempelten Seiten. Text und Notizen müssen eindeutig voneinander zu unterscheiden sein.

Benutze das Wörterbuch zum Korrigieren; zähle, wenn du fertig bist, die Wörter und schreibe sie unter die Arbeit.

Wähle eine der beiden Schreibaufgaben aus.

Schreibaufgabe I: Interpretation

Lies das Gedicht.

Heinrich Heine (1823/24)

Der Sturm spielt auf zum Tanze

Der Sturm spielt auf zum Tanze,
Er pfeift und saust und brüllt;
Heisa! wie springt das Schifflein!
Die Nacht ist lustig und wild.

Ein lebendes Wassergebirge
Bildet die tosende⁶ See;
Hier gähnt ein schwarzer Abgrund,
Dort türmt es sich weiß in die Höh.

Ein Fluchen, Erbrechen und Beten
Schallt aus der Kajüte heraus;
Ich halte mich fest am Mastbaum
Und wünsche: wär ich zu Haus.

⁶ tosen: sehr stark stürmen

Interpretiere das Gedicht:

Einleitung:

- Stelle das Gedicht kurz vor.

Hauptteil:

- Beschreibe den Aufbau des Gedichtes.
- Fasse den Inhalt zusammen. Benenne dabei formale und sprachliche Mittel und erkläre, wie sie die inhaltliche Aussage stützen.
- Beschreibe, wie die Gefühle im Angesicht des Sturms dargestellt werden.

Schluss:

- Beurteile, ob im Gedicht gleiche Gefühle wie im Textauszug ausgedrückt werden.

Hinweise: Achte darauf, dass du Deutungen am Text belegst.
Überprüfe nach dem Schreiben den Satzbau, Ausdruck und die Rechtschreibung.

...../50 P.

Schreibaufgabe II: Charakteristik

Schreibe eine Charakteristik von Nora.

Achte darauf, wie sich Nora in der dargestellten Situation verhält, was sie sagt und wie sie sich in dem Textauszug entwickelt. Schließe daraus auf Charaktereigenschaften, Vorlieben und Einstellungen.

Bewerte am Ende deiner Charakterisierung Noras Verhalten.

Hinweise: Achte darauf, dass du deine Aussagen am Text belegst.
Überprüfe nach dem Schreiben den Satzbau, Ausdruck und die Rechtschreibung.

...../50 P.

Allgemeine Übersicht und Bewertung

Lesen	mögliche Punktzahl	erreichte Punktzahl
A1	2	
A2	2	
A3	2	
A4	3	
A5	2	
A6	2	
A7	2	
A8	2	
A9	2	
A10	2	
A11	2	
A12	3	
A13	2	
A14	3	
A15	2	
A16	2	
A17	3	
A18	2	
A gesamt	40	
B Sprache		
B1	2	
B2	2	
B3	2	
B4	2	
B5	2	
B gesamt	10	
C Schreiben		
Inhalt	25	
Aufbau und Gedankenführung	7	
Ausdruck	8	
Sprachrichtigkeit	10	
C gesamt	50	
Summe	100	
Note		

Bewertungsschlüssel			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	100-92
91-81	=	2	91-81
80-67	=	3	80-67
66-50	=	4	66-50
49-30	=	5	49-30
29-0	=	6	29-0

Für **Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie** entfällt in der Schreibaufgabe die Bewertung der Sprachrichtigkeit. Ihre Höchstpunktzahl in der Schreibaufgabe beträgt demnach **40 Punkte**, die **Gesamtpunktzahl** beträgt **90**:

Bewertungsschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie			
Prozent		Note	Punkte
100-92	=	1	90-82
91-81	=	2	81-73
80-67	=	3	72-60
66-50	=	4	59-45
49-30	=	5	44-27
29-0	=	6	26-0